

## **Begrüßung des Arbeitskreises der Praktikumsmanager im Zentrum für Lehrerbildung am 21.02.2005**

Dr. Detlef Berntzen, Geschäftsführer des Zentrums für Lehrerbildung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

ein herzliches Willkommen im Zentrum für Lehrerbildung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Dieses Zentrum ist relativ jung – erst im Mai vergangenen Jahres gegründet, aber durchaus mit Traditionen.

Die Vorgängerinstitutionen

- das Zentrum Wissenschaft und Praxis
- das Primarstufeninstitut
- die Zentrale Koordination Lehrerausbildung (ZKL)

wurden zusammengefasst, um ein schlagkräftiges Instrument zur Sicherung der Lehrerausbildung an dieser Universität zu gewinnen.

Die Traditionslinien der drei Institute ergänzen sich in unserer täglichen Arbeit sehr gut: die Koordinationserfahrung der ZKL, die fortgeführte Studien- und Examensberatung des Primarstufeninstituts und die Organisationsarbeit in Sachen „Praxisphasen“ des Zentrums Wissenschaft und Praxis harmonisieren ausgezeichnet.

Gerade im letztgenannten Bereich ergaben sich durch die inhaltliche Arbeit und Mitgestaltung von Praktika durch die ehemalige ZKL im Rahmen des Ihnen sicher bekannten Praktikums im Berufsfeld Schule, dem PBS, besondere Synergien.

Vor dem Hintergrund sich wandelnder Studienstrukturen durch

- Modularisierung,
- studienbegleitende Prüfungen
- bis hin zu konsekutiven Studienmodellen

bedarf es einer sehr sorgfältigen Organisation von Studienverläufen und einer sehr einfühlsamen Begleitung berufsbiografischer Prozesse bei den Studierenden.

Zum Letzteren zählen auch die Praxisphasen, die neben einem Modul Erziehungswissenschaft im Münsteraner Modell der konsekutiven Lehrerausbildung im Lehramt Gymnasium und Gesamtschule das einzige Praxiselement mit Bezug zur Profession „Lehrer“ in den ersten drei Jahren der Bachelor-Ausbildung sein werden.

Nach dem Bebel-Wort – und vielleicht darf man Sozialdemokraten aus dieser Generation unverdächtigerweise zitieren – also nach August Bebel gilt: „Um schwimmen zu lernen, muss ich ins Wasser gehen, sonst lerne ich nichts.“ Um wie viel wichtiger und komplexer ist die Aufgabe, das Lehrersein zu lernen – wenn man, wie ich behaupte, diese Profession nie „zu Ende lernen kann“.

Allen Studierenden in den Praxisphasen optimale Begleitung zu gewährleisten, hieße, alle Nicht-Schwimmer mit Schwimmflügeln auszustatten. Das wird – auch auf Grund fehlender

Ressourcen nicht funktionieren, ist aber auch nicht nötig – in früheren Zeiten haben Kinder mit anderen oder ohne Schwimmhilfen das Schwimmen gelernt.

Aber: wir wollen hier in Münster eine große Vielfalt in der Vielzahl der Praxisphasenangebote realisiert sehen. Daher haben wir eine Praktikumsordnung für die Universität vorgesehen, die das Organisatorische klar regelt, aber große Gestaltungsspielräume auf Seiten der Dozenten und der Studierenden lässt. Ich will nicht verhehlen, dass das zu Unsicherheiten führt, die aber durch Gespräche aufgeklärt werden können.

Daher ist Information ein wichtiges Element unserer Arbeit. Deshalb begrüßen wir jede Initiative des Austauschs und des Berichtens über gelungene Praxisprojekte innerhalb und außerhalb unserer Universität – dazu werden Sie ja im Laufe des Tages reichlich Gelegenheit haben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen erfolgreichen Tag am Zentrum für Lehrerbildung in Münster.